

## Sicherheit steht immer an oberster Stelle

Vortrag über moderne Dickdarmchirurgie

**Schwelm.** „Die Sicherheit steht immer an oberster Stelle“, betonte Dr. Claas Brockschmidt. Der Chefarzt der Chirurgie im Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe informiert in einem Vortrag im Feierabendhaus über die moderne Dickdarmchirurgie.

### Vorteil Schlüssellochtechnik

Etwa 95 Prozent aller geplanten Operationen am Dickdarm werden mit der Kameramethode (Laparoskopie) ausgeführt. „Diese schonende ‚Schlüssellochtechnik‘ hat viele Vorteile“, erläuterte der Arzt in seinem Vortrag. „Der Patient hat weniger Schmerzen nach der OP, man hat weniger Narbenbrüche durch die kleinen Schnitte, der Operateur hat im Bauch eine besserer Übersicht, es kommt zu weniger Verwachsungen und das kosmetische Ergebnis ist natürlich auch besser als bei einem langen Schnitt.“

„Bei Notfalloperationen können wir nur bei etwa 80 Prozent der Patienten die Kamertechnik anwenden, da diese Patienten oft in einem sehr schlechten Allgemeinzustand sind und das notwendige Füllen des Bauches mit Gas zu belastend wäre“, erklärt der Facharzt für Viszeralchirurgie. Daher auch sein Appell an die Zuhörer: „Kommen Sie, bevor der Notfall eintritt“. Für eine nötige Dickdarmoperation gibt es zwei Ursachen – Krebs oder eine Entzündung. Darmkrebs ist die zweithäufigste Krebsart in Deutschland. „Die Überlebensrate kann bei 90 Prozent liegen, wenn wir den Krebs früh entdecken“, erklärt Dr. Brockschmidt. Die Darmkrebsvorsorge und das Abtragen von gutartigen Wucherungen (Adenomen) bei einer Darmspiegelung hält er daher für ganz wichtig.



**Dr. Claas Brockschmidt, Chefarzt im Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe am Mops.**

## SPD spendet 800 Euro an die Tafel

**Schwelm.** Zum mittlerweile achten Mal konnte Edgar Proske, Leiter des Sozialkaufhauses, den jährlichen Scheck der SPD-Ratsfraktion als Spende an den Tafelladen entgegennehmen.

Mit gemischten Gefühlen sieht die SPD-Fraktion Schwelm auf die entstandene Tradition. Unsere Aussage bei Übergabe der ersten Spende 2007: „Gut, dass es die Tafel gibt, bedauerlich, dass sie notwendig ist“, hat leider weiter Bestand. Von der Notwendigkeit konnten sich bei der Übergabe an die Tafel alle überzeugen. Erfreulich, dass die gespendete Geldsumme diesmal erheblich erhöht werden konnte. Während des Wahlkampfes hatte die SPD an ihrem Stand Spenden gesammelt, so dass nun über 400 Euro übergeben werden konnten.

### ZUR PERSON

**Schwelm.** Hans-Dieter Traub kann am morgigen Donnerstag, 5. Juni, sein silbernes Dienstjubiläum feiern. Der Arbeitsjubiläum ist seit 25 Jahren bei der Firma Pass beschäftigt.

# Professionelle Hilfe bei häuslicher Gewalt

Helios-Klinikum Schwelm unterstützt Gesine-Netzwerk bei wissenschaftlicher Untersuchung

**Schwelm.** In Deutschland erlebt jede 4. Frau im Laufe ihres Lebens häusliche Gewalt. Die Opfer vertrauen sich häufig niemandem an, obwohl aus solchen Erfahrungen oft genug psychische und physische Belastungen und Erkrankungen resultieren. Um die Beratung und Hilfe dieser traumatisierten Frauen zu verbessern, hat die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Helios-Klinikum Schwelm ein ganzes Paket der Unterstützung geschnürt und unterstützt beispielsweise seit Kurzem das „Gesine-Netzwerk Gesundheit.EN“ bei einer Routinebefragung im EN-Kreis.

## „Das Projekt wurde bislang sehr gut angenommen.“

Marion Steffens vom Gesine-Netzwerk

Ziel dieser Untersuchung ist es, den Betroffenen die beste Beratung und gesundheitliche (Vor-)Sorge auf der Basis wissenschaftlicher Daten anzubieten. „Wir möchten als starker Gesundheitspartner Frauen, Familien und Kindern in allen Fragen zur Seite zu stehen. Für uns ist daher die Teilnahme an dieser Untersuchung selbstverständlich“, betont Chefarzt Dr. med. Andreas Leven.

Dafür verteilt die Klinik nun zusammen mit einem erklärenden Informationsschreiben Fragebögen an alle Patientinnen. Darin geht es um Erfahrungen mit Beleidigungen und Herabsetzungen über körperliche Bedrohungen bis hin zu Erfahrungen mit sexueller Gewalt. „Selbstverständlich sind die Fragebögen anonym. Wir fragen die Frauen aber, ob sie Gesprächsbedarf haben und geben gegebenenfalls Kartchen mit den Kontaktdaten des Netzwerkes weiter“, erklärt Dr. Leven das Procedere. Für ganz drin-



**Chefarzt Dr. med. Andreas Leven freut sich über die Kooperation mit Marion Steffens (links) und Andrea Stolte vom Gesine-Netzwerk Gesundheit.EN.**

FOTO: PRIVAT

gende Fälle, in denen Frauen sofort Hilfe wünschen, gibt es ein Faxformular, so dass die erfahrenen Mitarbeiterinnen des Netzwerkes innerhalb kurzer Zeit vor Ort das Gespräch suchen können. „Es kann sein, dass eine Auseinandersetzung mit dem Thema lang verschüttete Erfahrungen anrührt. Da möchten wir schnellstmögliche Hilfe anbieten“, betont Marion Steffens vom Gesine-Netzwerk.

Insgesamt wurden am Helios-Klinikum Schwelm in den ersten Wochen rund 100 Fragebögen ausgefüllt. „Das Projekt wurde bislang

sehr gut angenommen; fast alle Patientinnen haben den Bogen ausgefüllt“, zeigen sich die Netzwerkpartner zufrieden.

### Jede dritte Frau betroffen

Die Zahlen sprechen allerdings auch für sich, denn demnach hat gut ein Drittel der Befragten bereits negative Erfahrungen mit häuslicher Gewalt gemacht – „und Sie können davon ausgehen, dass diese sich nur in den seltensten Fällen jemandem anvertraut haben“, so Marion Steffens weiter.

Dem Gesine Netzwerk gehören

neben Klinikärzten auch etwa 35 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie viele weitere Einrichtungen und Partner unterschiedlicher Gesundheitsberufe an. Darüber hinaus bilden die Koordinatorinnen des Gesine Netzwerkes gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen der Universität Bielefeld das Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit NRW. Die Routinebefragung ist Teil eines Programms zur medizinischen Intervention bei Gewalt, das im Auftrag des Kompetenzzentrums Frauen und Gesundheit NRW noch in fünf weiteren Regionen in NRW

### Das Gesine-Netzwerk

■ Bei **Fragen** rund um das Thema „Intervention gegen häusliche Gewalt“ steht das Gesine-Netzwerk gerne zur Verfügung:

■ **Telefon:** (02336) 475 91 52  
Telefax: (02336) 475 91 55 oder  
per E-Mail: [info@gesine-intervention.de](mailto:info@gesine-intervention.de)

durchgeführt wird. Die Umfrage läuft noch bis Ende Oktober 2014, danach wird die Universität Bielefeld die wissenschaftliche Aufbereitung der Daten übernehmen.

Im Rahmen des Gesine-Projekts beteiligt sich das Schwelmer Krankenhaus zudem auch noch an „GOBSIS“, einem neunmonatigen Pilotprojekt zum „Gewaltopfer-Beweissicherungs-Informationssystem“ der Universität Düsseldorf, durch das die datenschutzkonforme, aber trotzdem rechtssichere Beweissicherstellung in Fällen häuslicher Gewalt gepaart mit einer schnellen, professionellen Beratung und Unterstützung der Opfer sichergestellt werden soll.

### Anonyme Spurensicherung

„Damit bauen wir unsere Teilnahme an der anonymen Spurensicherung weiter aus“, erklärt Dr. med. Andreas Leven dazu. Denn bereits seit Sommer 2011 ermöglicht es das Helios-Klinikum Schwelm Opfern sexueller Gewalt, Spuren nach der Tat anonym sichern zu lassen. Diese werden dann bis zu zehn Jahre unter einem Code, den nur das Opfer kennt, in einem rechtsmedizinischen Institut aufbewahrt, so dass das Opfer genügend Zeit hat, ggf. Jahre später und in der emotional stabileren Situation den Täter anzeigen und die Tat auch mit Beweisen belegen zu können.

## Auszeichnung für den Kirchenchor

St. Cäcilia bekommt im Weseler Bühnenhaus Zelter-Plakette überreicht

**Schwelm.** Bei einem Festakt im Weseler Bühnenhaus bekam der Kirchenchor St. Cäcilia die Zelter-Plakette verliehen. Stellvertretend waren Britta Schüngel und Angelika Meisner vor Ort, um diese Auszeichnung in Empfang zu nehmen.

Die Verleihung erfolgte durch Bernd Neuendorf (Staatssekretär im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW). Neben dem Kirchenchor bekamen acht weitere Preisträger die Zelter-Plakette sowie drei Preisträger die Pro Musica-Plakette.

Die Mitglieder des Kirchenchors sind stolz, in diesem Jahr zu den Preisträgern zu gehören. Zur Ge-

schichte: Die Zelter-Plakette wurde von Bundespräsident Theodor Heuss als Auszeichnung für Chorvereinigungen gestiftet, die mindestens einhundert Jahre bestehen und sich besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des Volksliedes erworben haben. Dieser Verleihung in den einzelnen Bundesländern geht in jedem Jahr einmal die sogenannte symbolische Verleihung an wechselnden Orten der Bundesrepublik durch den amtierenden Bundespräsidenten voraus. In diesem Jahr fand die zentrale Veranstaltung im März im Rahmen der Tage der Chor- und Orchestermusik in Zwickau statt. Bei diesem Festakt

überreichte der Bundespräsident einem der auszuzeichnenden Chöre die Zelter-Plakette und die Urkunde stellvertretend für alle Chöre, die diese Ehrung in diesem Jahr erfahren. Während der Chorprobe wurde im Beisein der aktiven Sängerinnen und Sänger jetzt die Plakette nebst Urkunde an die Vorsitzende Edelgard Engelbert übergeben.

### Neue Sänger sind willkommen

Zur Geschichte des Chores: Der Kirchenchor wird in einem Memorandum vom November 1892 als „Pfarr-Cäcilien-Verein“ erstmals in der Mariengemeinde erwähnt. Aus dem ersten Jahresbericht des Chores geht hervor, dass sich 16 Knaben und 14 Männer zusammengefunden haben, um mit Choralgesängen und mehrstimmigen Messen die Mitgestaltung der sonntäglichen Hochämter zu übernehmen. Der heutige Kirchenchor betrachtet sich als Nachfolger des Gründerchores von 1892. Im November 2012 konnte das 120-jährige Bestehen des Chores gefeiert werden. Zum Jubiläum wurde dem Chor bereits die Palestrina-Medaille des allgemeinen Cäcilienverbandes überreicht. Recherchen zu Folge gab es 15 Chorleiter. Seit 1993 leitet Ulrich Isfort den Chor, der augenblicklich aus 16 Damen und 2 Herren besteht. Geprobt wird jeden Dienstag von 20 bis 21.30 Uhr im Pfarrsaal St. Marien. Jeder, der Spaß am Singen hat, ist herzlich willkommen.



**Das Dankeschön-Grillen für ehrenamtliche Helfer des Tafelladens fand auf dem Gelände des einstigen Heilig-Geist-Zentrums an der Sedanstraße statt.**

FOTO: PRIVAT

## Grillen als Dankeschön

Fete für ehrenamtliche Helfer des Tafelladens

**Schwelm.** Mit einem gemeinsamen Grillen haben sich die Organisatoren des Schwelmer Tafelladens, der Caritasverband Ennepe-Ruhr e.V. sowie die Diakonie Mark-Ruhr, beim ehrenamtlichen Helfer-Team für ihren unverzichtbaren Einsatz bedankt.

### 100 Kunden im Tafelladen

Immer dienstags öffnet der Tafelladen seine Türen, mittlerweile kommen an jedem Öffnungstag mehr als 100 Schwelmer, die das Angebot wahrnehmen. „Wir liegen seit Ende letzten Jahres auf diesem hohen Nachfrage-Niveau“, sagt Heike Orth von der Diakonie. „Deshalb sind wir sehr froh darüber, dass wir so viele

engagierte ehrenamtliche Helfer haben, ohne die wir dieses Angebot gar nicht vorhalten könnten. Mit der Einladung zum Grillen wollen wir von Herzen Danke sagen.“

An dem „Dankeschön-Grillen“ für die ehrenamtlichen Helfer des Tafelladens nahmen auch der Superintendent des Kirchenkreises Schwelm, Hans Schmitt, der theologische Geschäftsführer der Diakonie Mark-Ruhr, Pfarrer Martin Weh, sowie der ehemalige Propst der Mariengemeinde, Heinz Ditmar Janousek, teil, der jetzt im Ruhestand ist. Er und Pfarrer Schmitt waren mit Caritas und Diakonie die „Gründungsmitglieder“ des Tafelladens im Mai 2006.



**Der Kirchenchor St. Cäcilia mit Urkunde und der Zelter-Plakette.**

FOTO: PRIVAT